

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Ueberschuß des Versicherungsjahrs 1850, welcher in diesem Jahre zur Vertheilung kommt, beträgt 269,040 Thlr. 26 Sgr. und gewährt den beteiligten Versicherten eine Dividende von

30 Procent.

Durch diese bedeutende Zurückerstattung welche den bisherigen Durchschnitt der Dividende um ein Viertel übertrifft, stellen sich die Beiträge auf ein ungemein niedriges Maaß herab.

Außer den tarifmäßigen Prämien, resp. unter Abzug der Dividende, sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Das eben abgelaufene Geschäftsjahr 1854 hat sich durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1071 Personen mit 1,853,100 Thlr.) und durch eine unter der rechnungsmäßigen Erwartung gebliebene Sterblichkeit (369 Personen mit 599,100 Thlrn.) als recht günstig erwiesen

Zahl der Versicherten	18,880 Personen.
Versicherungssumme	29,900,000 Thlr.
Bankfonds	7,700,000 "

Versicherungen werden vermittelt durch die
Schorndorf, im Januar 1855.

Agentenschaft:
Eisenlohr.

Von dem renommirten
Dr. John Richmond'schen Gold-Zahnpfette
ist so eben die zweite Sendung eingetroffen

bei **Carl Weil's Wittve.**

**Rechten Limburger Käse
Kräuter-Käse
schwarzen Caudis**
auch ältere Tabake zu herabgesetzten Preisen
empfiehlt zu gefälliger Abnahme
Carl Weil's Wittve.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat einen sehr schönen ein-
spännigen Kastenschlitten wie auch einen neuen
Hornschlitten beschlagen, um billigen Preis zu
verkaufen; etwaige Liebhaber werden hiezu
höflich eingeladen.

Johannes Hirschmann,
Mechger.

Winterbach.
(Empfangsbescheinigung und Dank-
sagung.) Durch Herrn J. Ft. Weil jun.
kamen unserer Anstalt über Weihnachten an
Liebesgaben 58 fl. 12 kr. zu. Sowohl hie-
für, als für die Gaben, welche der Anstalt
selbst übermacht wurden, dankt der Unterzeich-
nete im Namen des Comites herzlich und er-
fleht den freundlichen Gebern Gottes reichen

Segen. Die einzelnen Gaben werden im
nächsten Jahresbericht veröffentlicht werden.
Der Vorstand der Heilanstalt:
Dr. Müller.

Nächsten Sonntag haben
Backtag
Pfleiderer. Ankele.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 16. Januar 1855.

	Mittelpreis
1 Scheffel Kernen	22 fl. — kr.
1 — Dinkel	— fl. — kr.
1 — Haber	8 fl. — kr.
1 — Gerste	— fl. — kr.

Kornhaus-Inspektion Pfeleiderer.

Auflösung der Charade in Nr. 1:
S e b a s t o p o l.

Auflösung der Charade in Nr. 4:
F a s t n a c h t.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 6.

Dienstag den 23. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vorladung in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Recces, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubiger aber, wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. — Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus- schreibende Stelle.	Datum der ämtl. Bekannt- machung.	O r t, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	T a g des Ausschlusses Bescheids.	Bemer- kungen.
Oberamts- Gericht Schorndorf.	20. Jan. 1855.	Weiler.	Wld. Matth. Schab, Tagelöhner und Wittwer in Weiler.	Montag den 26. Februar Morg. 8 Uhr.	Nächste Ge- richtssitzung.	
Defgl.	"	Buhlbronn.	Christoph Beutel, Weingärtner in Buhl- bronn.	Dienstag den 27. Februar Morg. 8 Uhr.	Defgl.	
Defgl.	"	Buhlbronn.	Georg Friedrich Möll, Weingärtner in Buhlbronn.	Dienstag den 27. Febr. Nachm. 1 Uhr.	Defgl.	

Schorndorf.

Unter Beziehung auf den Erlaß des gem.
Oberamts Int.-Bl. Nr. 3 die Errichtung von
Orts-Sparcassen-Vereinen betreffend wird die
hiesige Gemeinde in Kenntniß gesetzt, daß
Hr. Kaufmann Christian Fr. Weil die hiesige
Sparcassen-Stelle übernommen hat; die Einla-
gen, die wenigstens einen Groschen betragen
müssen, werden in der untern Stadt — vom
Marktplatz abwärts bei Hrn. Kaufmann J.
Fr. Weil sen. in der obern Stadt — vom
Marktplatz aufwärts bei Hrn. Conditor

Weitbrecht; von Personen, die außerhalb der
Stadt wohnen bei Hrn. Stadtrath Bock ge-
macht. Sparbüchlein nebst den Statuten sind
bei diesen 3 Sparpflegern zu haben.

Gem. Amt.
Baur. Palm.

Grumbach.

Christian Bäßler erhielt vor Kurzem ein-
nen Stumppen Mehl von der Waasenmühle
den er nicht für den feinigern erkennt.
Der rechte Eigenthümer wolle binnen 8

Tagen seine Ansprüche geltend machen, nach deren vergeblichem Ablauf, dem Willen des Besitzers gemäß, zum Besten der Armen darüber verfügt wird.

Den 19. Januar 1855.

Schultheißenamt.

Aspergle, D. A. Schöndorf.

Am Freitag den 26. Januar Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause ungefähr 80 — 100 Str. gutes Heu u. Stroh und 50 Bund Stroh gegen baare Bezahlung im Executionswege zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Bürger.

Privat - Anzeigen.

Schöndorf.

Nächsten Mittwoch den 24. d. M. Mittags 2 Uhr findet die Jahres-Versammlung des Frauen-Vereins auf dem Rathhause statt.
Defan Baur.

Schöndorf.

Unterzeichneter hat einen sehr schönen ein-spännigen Kastenwagen wie auch einen neuen Hornschlitten beschlagen, um billigen Preis zu verkaufen; etwaige Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Johannes Firschmann,
Wäcker.

G m ü n d.

Wirthschafts-, Wäckeri- und Güter-Verkauf.

Veranlaßt durch Familien-Verhältnisse verkaufe ich am 6. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr meine Schildwirthschaft sammt Wäckeri zum weißen Hof, sowie Gartenwirthschaft und sonstige Güter. Je nachdem sich Kaufs-liebhaber zeigen, wird das Anwesen im Ganzen oder theilweise abgegeben, und bemerke daß sich die Wirthschaft täglich einer guten Einkehr zu erkeuen hat. Dem Käufer werde ich annehmbar Zahlungsbedingungen machen.

Den 10. Januar 1855.

Marie Scher's Wittwe,
zum Köpfe.

Mannichfaltiges.

Berlin, 17. Jan. Die Situation ist noch immer unklar und die Nachrichten, die man hier an bestunterrichteter Stelle über die neue-

sten in Paris getroffenen Entscheidungen über die genauere Auslegung der vier Garantie-punkte hat, sind dürrig und dunkel. Wie ich im Anfang andeutete, richtet sich die Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf Paris, dort sind die neuesten Auslegungen der vier Punkte vereinbart. Vor mir liegt ein englischer Brief, d. d. Paris 11. Jan., in dem sich darüber Genaueres findet. Er kommt von gut unter-richteter Seite und enthält vielleicht die Skizze einer neuesten geheimen Note, die von Paris nach London geschickt sein würde. Es heißt darin: „Das französische Cabinet ist bald zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Czar es mit seiner Annahme der vier Punkte es nicht ernstlich meint. Sein Ziel war nur ein dreifaches: 1) Zeit zu gewinnen, um große Truppenmassen nach der österreichischen Grenze zu schaffen. 2) Die Unterzeichnung des österreichischen Offensivbündnisses huzuhalten. 3) Preußen einen Vorwand zu geben, in seiner Nichtachtung der Verträge, die es mit Oesterreich geschlossen hat, fortzufahren.“ Ich habe wörtlich übersetzt. Was den ersten Punkt betrifft, so erfahre ich aus guter Quelle, daß in neuester Zeit dennoch keine Truppenaufhäufungen an der österreichischen Grenze stattgefunden haben. Ueber die übrigen Punkte schweige ich am besten. (Fr. Pstz.)

Aus Pariser Privatbriefen. Prinz Napoleon wird in 8 Tagen in Paris erwartet. Mit dem General Cantobert soll er sich gänzlich zer schlagen haben. Die Eroberung Sebastopols erhofft man bis zum 1. Februar. Generalleutenant Niel, der nämliche, welcher die Belagerung von Rom und von Bomatfund leitete, ist am 12. von Paris nach der Krim abgegangen, um mit Cantobert den Sturm auf Sebastopol vorzubereiten. Erst nach dem Fall Sebastopols wollen Frankreich und England ernstliche Unterhandlungen mit Rußland beufuß der Herstellung des Friedens eröffnen. Der österreichische Feld-marschall Nugent ist in den höhern Sirkeln Gegenstand der höchsten Aufmerksamkeit. Seine langen Audienzen beim Kaiser tragen den Charakter der größten Offenheit und fast der Herzlichkeit. (A. Pstz.)

Aus Marseille wird der „Times“ tele-graphisch berichtet: In Eupatoria wurden 2 griechische Priester verhaftet. Sie hatten eine Proclamation des Fürsten Menzikoff an die Einwohner bei sich, worin letzteren befohlen wird, die Stadt in Brand zu stecken.

Wien, 16. Jan. Nach einer verbürgten

Meldung aus Varna vom 11. d. war dort die Nachricht von einem größeren Zusammenstoße der Türken und Russen bei Eupatoria verbreitet, in Folge dessen sich jene in der Lage befanden, eine Vorwärtsbewegung gegen Simpheropol zu machen. Die Russen haben sich zurückgezogen. Diese Nachricht scheint jedoch nicht unbedingt Glauben zu verdienen; dieselbe bedarf noch der offiziellen Bestätigung. Indes ist so viel gewiß, daß die beiderseitigen Vorposten mehrmals hinter Eupatoria bereits harte Strauße zu bestehen hatten. — Vor einiger Zeit ist ein Brief eines russischen Großen an einen hiesigen Staatsmann hier eingetroffen, welcher viel Aufsehen in den betreffenden Kreisen erregte. In demselben wird die Stimmung am russischen Hofe als eine sehr gedrückte bezeichnet; vornehmlich soll man auf Oesterreich erbittert sein. Von Friedens-aussichten, von Friedenshoffnungen findet sich darin kaum eine Andeutung. (Fr. J.)

Wien, 15. Jan. Aus Stockholm sind heute Depeschen und Briefe eingetroffen, aus denen man ersieht, daß die seitherigen Versuche der Mächte bei dem schwedischen Cabinet, um Letzteres aus der Neutralität herauszubringen, nicht ohne Erfolg geblieben sind. Nächstens wird die schwedische Regierung beim Storting eine Vorlage zu einer neuen verstärkten Militäraushebung einbringen, welche, wie man mit Bestimmtheit voraussetzen darf, vom Reichstag unanimität ununterstützt werden wird. (Fr. Journ.)

Wien, 18. Jan. Der Kaiser hat mittelst eines gestern an das Militär-Oberkommando erlassenen allerhöchsten Befehls die Spitz-ruthenstrafe bei der österreichischen Armee abgeschafft. Vor Sebastopol ereignete sich bis zum 10. Jan., bis wohin die Nachrichten von dort reichen, nichts Neues. (Allg. Ztg.)

London, 18. Jan. Hr. Cobden hat zu Leeds eine Rede gehalten, in welcher er den Krieg, sowie das Unternehmen gegen Sebastopol verdammt, dem Frieden und der Rückkehr des Heeres nach England das Wort redete und das Meeting aufforderte, den Friedensunterhandlungen kein Hinderniß in den Weg zu legen. Das Meeting jedoch nahm mit großer Majorität einen kriegerischen Entschluß an. (Köln. Z.)

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 16. Jan. Heute ist es außer allem Zweifel, daß der vielfach erwähnte Einfall der Russen in die Dobrudscha nichts weiter

gewesen als eine gelungene Razzia. Mir wurde die Einsicht in den offiziellen Bericht eines französischen in Babadagh befindlichen Instruktionsoffiziers gestattet, nach welchem die Russen Babadagh gar nicht berührt haben u. nicht weiter als höchstens drei Meilen tief in die Dobrudscha rückten. Die zwischen Isaltscha und Tulitscha postirt gewesenen türkischen Truppen haben sich wegen Mangels an Kanonen zurückgezogen und wurden nur die Arriergarden von den Avantgarden des russischen Streifcorps angegriffen. Die Russen machten dabei mehrere Gefangene; ebenso erbeuteten sie an der Donau einige Lagervorräthe. Die Türken nahmen bei Babadagh Stellung und rüsteten sich zum Angriff; doch waren die Russen, als Sadik Pascha von Israila herbeikam, am 9. Jan. früh Morgens wieder über die Donau zurückgezogen; nur den Brückenkopf jenseits des Ausflusses des Kilia-Armes behielten sie mit zwei Batterien besetzt, desarmirten dagegen die am jenseitigen Ufer bei Karassomost errichteten Strandbatterien. (Allg. Z.)

Bukarest, 6. Jan. Aus Constantinopel vom 28. Dez. erfahren wir, daß bereits 18 Bataillone der Armee Omer Pascha's in Eupatoria gelandet sind. Es sind jene, die bereits seit 2 bis 3 Monaten in Varna versammelt waren. Wie ein Gerücht verkündet, nahmen sie den Kasaken 600 Pferde, die den Allirten in Balaklava aus zu fliehen kamen. Die Landung eines so starken Corps in Eupatoria ist von höchster Wichtigkeit. Die Kommunikation zwischen Simpheropol und Perekop ist bedroht, und eine geschickte Operation kann die russische Stellung vor Sebastopol unhaltbar machen. Die türkischen Expeditionstruppen sind die besten und abgehartesten der Türkei; sie wurden von Omer Pascha mit Serasak gewählt. Ungeachtet einer Art Waffenstillstand vor Sebastopol, und trotz des Schwiegens der Allirten über ihren Operationsplan, ist es doch bestimmt, daß die Belagerungsarbeiten mit Kraft vorwärts schreiten, an Ausdehnung zunehmen, und alle Maßregeln so trefflich eingeleitet wurden, daß ich Ihnen aus der authentischsten Quelle mittheile, wie man den Fall Sebastopols nach der Ende dieses Monats sicher hält. Der allgemeine Angriff scheint definitiv für den 20. Januar bestimmt zu sein. (W. Z.)

Salbe zum Wasserdichtmachen der Schuhe.

Man schneidet (für 1 Paar Stiefeln)

Loth Kautschuk (Gummi elasticum) in kleine Stückchen, zerläßt $1\frac{1}{2}$ Loth Schweinsfett auf gelindem Feuer und schüttet den Kautschuk hinein, indem man tüchtig umrührt, bis sich der Kautschuk auflöst. Nun thut man noch 2 Loth Thran hinzu, damit die Masse verdünnt wird, und nimmt sie sofort vom Feuer. Mit dieser Masse wird das Schuhwerk, welches am besten ein wenig feucht, mindestens nicht ganz trocken und hart sein muß, am warmen Ofen oder an gelindem Feuer bestrichen, damit alles gut eindringe; namentlich werden diejenigen Stellen tüchtig damit getränkt, an welchen das Wasser leicht durchsickert, also an den Näthen der Sohlen etc. Diese Salbe erhält das Leder geschmeidig und schadet außerdem der nachher anzuwendenden Wache nicht. Nf. hat die Kautschukschmiere nach obiger Vorschrift selbst dargestellt und versucht und kann sie allen Freunden eines trockenen Fußes empfehlen. (Gewerbebl.)

Verzeichniß

der
im Monat Dezember
Geborenen und Gestorbenen.

Geborene.

1) Wilhelm Friedrich, Kind des Christian Fr. Sieglens, Weing., den 3. 2) Hermine Mathilde Christiane, R. des Wilhelm Müller, Buchbinders, den 4. 3) Luise Mathilde, R. des J. Fr. Weil, Kaufmanns, den 23.

Gestorbene.

1) Johanne Rosine, E. des † Joh. Seibold, Webers, † am 1. an Nervenfieber, alt 28 J. 7 M. 2) Elisab. Margar., E. des † Andreas Merz, Webers, † am 5. an Brustwassersucht, alt 56 J. 10 M. 3) Karoline Dorothee, E. des Reallehrers Völter, † am 8. an Nervenfieber, alt 12 J. 9 M. 4) Johannes Frank, Schuster, † am 9. an Brustwassersucht, alt 65 J. 1 M. 5) Christoph Fried. Huber, Schreiner, Wittwer † am 11. an Schlaganfall, alt 73 J. 10 M. 6) Hermann Wilh., S. des Meßners Schmid, † am 11. an Nervenfieber, alt 17 J. 11 M. 7) Johann Heinrich Sigel, Metzger, Wittw. † am 19. an Altersschwäche, alt 76 J. 1 M. 8) Wilhelm Friederike, E. des Schuhmachers Roth, † den 23. an Hirnwassersucht, alt 3 J. 11 M. 9) Georg Lednhard Eisenbraun,

Weing., Wittwer † den 28. an Auszehrung, alt 58 J. 7 M. 10) Carl Heyh, Mahlknecht aus Dettingen unter Uraich, † am 31. an Hirnentzündung, alt 18 J.

Anekdoten.

Aus dem Kladderadatsch.

Müller. Sag' mal Schulke, ich möchte jern mein Leben versichern. Welche Gesellschaft hältst du vor die beste?

Schulke. Die russische Armee.

Müller. Was?

Schulke. Ja wol! Des is jedenfalls de beste Lebensversicherung. Ueber 'ne Million is se stark; in jeder Schlacht stirbt man immer bloß Einer — nanu rechne mal, wie lange es dauert, ehe du dran kommst!

Müller. Da hast de Recht! Da werd' ich intreten!

Charade.

Die Ersten sind häufig im menschlichen Leben,
Wenn Jemand für Wahrheit Euch Täuschung
will geben,

Die Beiden, sie müssen ihm helfen zum Trug;
Doch auch wenn Ihr fröhlich Euch gern wollt
ergöhen,

Die Dritte auch wohl ohne Strafe verkehren,
Bedient Ihr der Ersten Euch sicher und klug.

Die Letzte ist häufig ein Spielwerk der Knaben,
Doch ward auch (geschmückt durch vielfache Gaben)
Der Jungfrauen Manche durch sie schon zur Braut.
Sie führet auch sicher hinweg durch die Lüfte,
Wohl über die Seen und Berge und Klüfte,
Wenn Jemand mit Zuversicht ihr sich vertraut.

Im Ganzen herrscht lautes und fröhliches
Leben,
Und was es von Völkern auf Erden mag geben,
Sich oft in demselben schon suchte und fand.
Man siehet in Eintracht hier Weise und Laffen,
Den Mohren, den Indier, den Ritter in Waffen,
Es geht mit der Türkin der Christ Hand in Hand.

Gleichmuth.

Laß die kritteln, laß die lachen,
Schließ voll Gleichmuth deine Ohren!
Wer es allen recht will machen,
Geht zuletzt sich selbst verloren.

Casino-Gesellschaft.

Donnerstag den 29. Januar 1855
Abendunterhaltung. Anfang um 7 Uhr.
Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 7.

Samstag den 27. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Auswanderungen. Nachstehende Personen sind, nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert und zwar:

1.) nach Nord-Amerika

Carl Friedrich und dessen Bruder Christian Maier ledig von Unterurbach.
Georg David Maier, Schmidmeister mit seiner Familie von da.
Carl Friedrich Ehmann, lediger Weingärtner von Grunbach.
Joseph Friedrich Siegle, lediger Weingärtner von Beutelsbach.
Dittmar Kraß, lediger Kaufmann von Schorndorf.
Friedrike Jung mit ihren 3 Kindern von Höflinswarth.
Jakob Knauß, lediger Weingärtner von Niedelsbach.
August Friedrich Junginger mit seiner Familie von Steinbrunn.
Rosine Krapf, ledig von Baiereck.
Johann Adam Beck, lediger Bauer von Nischelberg.
Gottlieb Kolb, lediger Bauer von Weiler.
Christiane Rosine Häußler, ledig von Schorndorf.
Johann Christian Krautter, lediger Weingärtner von Streich.
Christian Ellwanger mit seiner Familie von Geradstetten.
Jakob Spreidel, lediger Bäcker von Oberurbach.
Friedrich Bäder, lediger Metzger von Geradstetten.
Jak. Friedrich Krathwohl mit seiner Familie von Necklinsberg.
Johann Jakob Koch, lediger Conditor von Schnaith.
Adam Maier, lediger Bauer von Necklinsberg.
Agnes Schaal, ledig von Haubersbronn.
Catharine Schaal, ledig von da.
Johann Georg Schaal, lediger Bäcker von da.

2.) Nach Australien.

Jakob Friedrich Krieger mit seiner Familie von Beutelsbach.
Eva Friedrike Mack, ledig von Geradstetten.
Andreas Kurz mit seiner Familie von Mannshaupten.
Johann Friedrich Kurz mit seiner Familie von da.

3.) In die Schweiz.

Friedrike Margarethe Siegle, ledig von Geradstetten.

4.) Nach Bayern.

Catharine Ellinger, ledig von Steinenberg.
Ludwig Hirschmann, lediger Flaschner von Schorndorf.

5.) Nach Rußland.

Johann David Beck von Hebsack, lediger Weingärtner.
Den 24. Januar 1855.

D. Oberamt. Ströling.